



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

596 (27.12.1922) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-207101](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-207101)







Städtische Nachrichten

Die Flusskorrektur bei Mannheim

und deren Einwirkung auf die Entwicklung der Stadt

Unter diesem Titel ist als Sonderabdruck aus dem Jahrbuch 1921 der hiesigen deutschen Gesellschaft eine von dem Leiter des städtischen Tiefbauamtes, Stadtbauingenieur W. Eisenhauer, verfasste Abhandlung erschienen, die einen ungemein interessanten Überblick über die Umgestaltungen gewährt, die Rhein und Neckar im Laufe der Jahrhunderte erfahren haben. Nur diejenigen, die sich mit der Materie eingehender beschäftigen wollen, wissen, daß der Neckarlauf bis weit unter Heppenheim reicht. Wenn man die der Abhandlung beigegebene Karte betrachtet, die die jetzigen und ehemaligen Flussläufe zwischen Heidelberg und Weingarten im Oberrhein, Mannheim-Ludwigshafen, Frankenthal und Oggersheim im Westen, Worms, Völklingen, Bürstadt, Gorch und Heppenheim im Norden und Speyer, Rheinhausen, Altrheinheim und Neilingen im Süden veranschaulicht, dann ist man erstauet über den Wasserreichtum, der im jetzigen Stadtgebiet und in unserer allerersten Nachbarschaft herrscht. Nach einer kurzen Schilderung des natürlichen Stromlaufes beschäftigt sich die Abhandlung, von der eine beschränkte Anzahl beim Verlagsverein zu haben ist, eingehender mit den künstlichen Eingriffen in den natürlichen Lauf von Neckar und Rhein und der Wirkung, die mit diesen Eingriffen erzielt wurde.

Der Landesgeologe Dr. Thüra ch nimmt an, daß j. Zt. der Rhein der Neckar, der damals um den jetzigen Neckarlauf, an dessen Stelle sich unsere Festhalle erhebt, bei Hochwasser seine Fluten auf die Insel Mannheim heranzog und daran gesessen ist, nämlich von Mannheim nach dem Rhein durchzubrechen. Koller Salentian hat deshalb, um sein am Zusammenflusse von Rhein und Neckar errichtetes Bollwerk zu schützen, den Neckar nördlich vom Neckarlauf abgraben lassen, und so den ersten Durchbruch in dieser Gegend hergestellt. Der Altrhein der Römer habe hier und nicht bei dem heutigen Altrhein gelegen. Dort habe die salterische Burg gestanden mit einem geräumigen Hafen, einem verlassenen Rheinlaufe, dessen Zufahrtskanäle sich noch heute nachweisen lassen. Aus einer Urkunde vom März 858 geht hervor, daß zu jener Zeit schon Marktverkehr auf dem Rhein oberhalb Mannheim wird erst seit 1247 wiederholt nachgewiesen durch Urkunden für Zollbegünstigung bei der Zollstätte Hausen, die bei der Liesburg „Rheinhausen“ (etwa beim heutigen Neckarauer Uebergang) zu finden ist, und von der aus sowohl Rhein wie Neckar beherrscht werden konnten. Als Kurfürst Friedrich IV. die Festung und Stadt Mannheim gründete, hatten Rhein und Neckar noch ihren natürlichen Lauf. Der Rhein beschrieb unterhalb Mannheim einen großen Bogen, dessen Bett heute noch als Fluß- und Industrieflächen vorhanden ist. Der Neckar mündete in der Gegend des heutigen Elektrizitätswerkes. Von der Landzunge im Winkel zwischen den beiden Flüssen waren zwei Arme, die vom Rhein nach dem Neckar hin zwei Inseln abgetrennt, die „Altrhein“ und der „Niedergrund“, die etwa das Gebiet westlich des heutigen Verbindungskanals einnahmen.

Der weit gefährlichere Wasserlauf für die Stadt Mannheim war damals der Neckar, der in seinen starken Windungen heftige Angriffe auf das Ufer ausübte. Die Ingenieure wandten schon damals das Mittel der Durchflüsse an; sie gingen in der Weise vor, daß sie in der Zuspitze des neuen Laufes einen Leichengruben ausstachen und die weitere Ausbreitung dem Strom überließen. Ein Plan von 1622 zeigt einen solchen Graben mit der Bezeichnung „Angelegene Durchflüsse des Neckars“, wodurch ein heute noch auf dem rechten Ufer deutlich sichtbar Neckarlauf abgetrennt werden sollte. Die Anlage war nicht glücklich, wohl deshalb, weil sie nicht umfassend genug war und zu unermittelt, 1668 ist ein weiterer Durchbruch in der Verlängerung des früheren nach unten angelegt, der die Halbinsel „Rosenpark“ auf die Südseite des neuen Neckarlaufes bringt. Alles blieb nur Sandwerk und wurde nach kurzer Zeit wieder zerstört. Fast ständig dachte Ueberflutungen; Landwirtschaft und die Gesundheitsverhältnisse der Stadt litten schwer unter der Verunstaltung. Im September 1698 wurde ein pfälzisches Regiment mit Arbeiten an einem neuen Neckarlauf beauftragt (wiederum an der Neckarlaufmündung oder nach weiter Aufwärts). Das Hochwasser des folgenden Jahres zerstörte diese Arbeiten wieder. Im nächsten Frühjahr wurde der schmerzhafte Kampf mit dem Fluße aufs neue begonnen. Als der Neckar endlich in sein neues Bett gezwungen ist, versucht er seine zerstörende Kraft weiter abwärts. Im Frühjahr 1701 erlösende Klagen, da der vom Brühlhauptmann in einen anderen Gang gebrachte neue Neckar einen unerschöpflichen „Holl“ nehme und die Untermühlau gefährde. In den Jahren 1705/06 war man abermals mit einem Neckarlauf beschäftigt, der wohl in der Nähe der Mündung lag. Nach dem Kostenüberschlag des Stellungsgenieurs Kottum handelt es sich um einen Kanal von 2160 Schuh Länge, 30 Schuh Breite und 8 Schuh Tiefe. Die neuen Ufer erhielten ihre Befestigung durch 80 000 Feldsteinen. Nach einem Plane aus dem Jahre 1734 muß es sich um einen Neckarlauf gehandelt haben, der damals die Schafweide nördlich umfließte.

Im Jahre 1758 ist der alte Lauf architektonisch verändert. Trotz der immer wieder aufs neue aufgenommenen Versuche, dem Neckar

durch künstliche Eingriffe in seinen Lauf seinen bedrohlichen Charakter zu nehmen, hört man immer wieder neue Pläne über Hochwasser und Eisgang. Der im Jahre 1782 vorgeschlagene Lauf des Neckarlaufes war keineswegs ein solcher, daß er den Neckar in einen günstigen Ablauf gestellte. Eine der stärksten Heimfahrungen fand im Winter 1783/84 durch Eisgang statt. Nun wurde endlich eine Verbesserung des Neckarlaufes in Aussicht genommen. Rheinbauingenieur Dyerhoff und Ingenieurleutnant Steinig entwarfen die Pläne. Aber ehe man zur Ausführung kam, trat im Juni 1789 eine neue Ueberflutung ein, deren Wasserpiegel den Ufer der Trinitatiskirche um einen halben Schuh überstieg. Nunmehr entschloß man sich zu einer Durchflüsse, diesseits am Rosenpark, jenseits am weißen Sande, einem dritten bei den Neuwiesen (Heppenheim) und einem vierten, der die nördliche Schleife unterhalb Heppenheim aufhob. 1794 waren diese Durchflüsse und die Dammbefestigungen des neuen Laufes vollendet. Bis auf eine Stelle bei Altrhein waren jetzt alle Unregelmäßigkeiten auf dem Abhänge des Schüttelwegs des Neckars oberhalb Mannheim beseitigt und damit die Möglichkeit einer Gefahrung sehr verringert. Der letzte Eingriff in den Neckarlauf bei Mannheim wurde erst möglich, als am Rhein die erforderlichen Vorbereitungen geschaffen waren.

Tulla soll den Gedanken ausgesprochen und in seinem Reklamationsplane eingetragenen haben, doch, sobald der Friedenseimer Durchflüsse gelangen sein werde, der Neckar rektifiziert werden müsse, und zwar so, wie es später zur Ausführung kam. Als im Spätjahre 1863 die Mannheimer Handelskammer an die Staatsbehörde den Antrag stellte, zur Sicherung des Mannheimer Holzhandels in möglicher Nähe der Stadt einen geräumigen, vor Hochwasser und Eisgang gesicherten Hafen für Stammholz anzulegen, gab dies Anlaß, die Frage der Neckarumänderung erneut einer gründlichen Prüfung zu unterziehen. Die Lösung dieser in den Jahren 1866-69 erwirkten Aufgabe entsprach etwa dem von Tulla herrührenden Vorschlage und damit dem angeblich schon von Tulla herrührenden, zum mindesten ganz mit dessen Grundgedanken übereinstimmenden Plane. Der Neckar wurde auf möglichst kurzem Wege, jedoch unter Berücksichtigung eines spitzwinkligen Zusammenflusses mit der Ufer des Neckars in den Friedenseimer Durchflüsse eingeleitet, der der verneigten Wassermenge entsprechend die 60 Meter vergrößerte Breite von 300 Meter erhielt. Altrhein und Neckar wurden durch hochwasserfreie Dämme abgetrennt, so daß diese ehemaligen Wasserläufe zu einer ruhigen, einer Verlandung entzogenen Wasserfläche wurden, die am unteren Ende mit dem Rhein in offener Verbindung steht. Am 27. Februar 1869 wurde der Abschluß des Altrheines erreicht. Die gesamten Wassermassen mußten jetzt ihren Weg durch den neuen Neckarlauf und den Friedenseimer Durchflüsse nehmen. Im das Jahr 1880 war der Abbruch soweit erfolgt, daß ihm durch Eindringen der Uferdecker Einhalt geboten werden konnte. Die Korrekturen von Rhein und Neckar hatten der Form nach ihren Abschluß gefunden. Sch.

Nicht umsonst hat die Mannheimer Notgemeinschaft an Einzelpersönlichkeiten, Firmen und Verbände ihren Ruf um Zeichnungen ergehen lassen. Reich sind die Spenden schon geflossen, aber noch lange nicht vermögen sie den Bedarf zu decken, der sich angesichts der immer steigenden Leistung von Tag zu Tag häuft. Immer größer wird die Not in den bedrängten Familien und immer größer die Zahl der Notleidenden. Noch halten sich Viele, die zu helfen in der Lage wären, im Hintergrund. Bei einem so umfassenden Lebenswerk sollte keiner zögern. Ist die Spende auch klein, kommt sie nur dem Herzen, dann wird sie von der Mannheimer Notgemeinschaft gerne und dankbar in Empfang genommen.

Kassenstunden bei der Finanzkasse. Das Finanzamt veröffentlicht im Anzeiger die vorliegenden Budgete eine Bekanntmachung über die Abhaltung der Kassenstunden beim Finanzamt und bei den Steuernehmern. Es sei besonders auf die Stunden von 8-10 Uhr zur Abwicklung der Kassenstunden hingewiesen, da während dieser Zeit der Andrang sehr gering ist. Näheres siehe in der Anzeige.

Neuerstellung der Wertungsliste der Sachbesitzer für den Steuerzweck. Im Anzeiger ist vorliegender Ausgabe veröffentlicht das Finanzamt die Wertungsliste der Sachbesitzer für den Steuerzweck. Danach wird der Wert der vollen Befestigung auf R. 240 und der Wohnung, Heizung und Beleuchtung auf R. 10, zusammen R. 250 pro Tag festgesetzt. Im übrigen verweisen wir auf die Anzeige.

Glockenweihe der Friedenskirche. In der vollständig überfüllten und geschmückten Friedenskirche fand kürzlich die Weihe der drei Glocken statt. Nach der Begrüßungsansprache von Stadtpfarrer Gehard und nach der Festpredigt von Stadtpfarrer Knobloch nahmen die 4 Weiblichen der Friedenskirche Detlev u. Kirchenrat von Schöpfer, der erste Weibliche, die Weihe der Glocken, der eine Ansprache an seine frühere Gemeinde vorlas. Dann sprach als Vertreter der Geläuterkommende, Kirchengemeinderat Haag. Der Kirchenchor verkündete die Feiertage durch Liedergänge. Beim Ausgange aus dem Gotteshaus begrüßte die Kirchengänge das Gottesgott und zugleich erschien die schulpflichtige Jugend zu einem vom Stadtdirektor Blättner würdig geleiteten Festgottesdienst. Im Nachmittag fand in dem zweiten (neuen) Konfirmandensale eine kleine Feiertag zu der die Vertreter der Friedenskirche und der Gesamtgemeinde, sowie Profurat und Sittungsrat Hollerbach als Vertreter der Heilig Geistkirchengemeinde erschienen waren. Detlev von Schöpfer, Stadtpfarrer Haag, Sittungsrat Hollerbach, die beiden Vorstehenden der Gemeindevereine, Hofmann und Grab, hielten Ansprachen. Bei der Abendfeier sprach Stadtpfarrer Dr. Hoff, ebenfalls ein früherer Weiblicher der Friedenskirche. Der Kirchenchor der Friedenskirche, die Solisten Johanna Pfäffle und das Mädchenchor der Friedenskirche, die Solisten Johanna Pfäffle und Lehrer Dapper verkündeten die Feiertag mit trefflichen Darbietungen. Besonders hervorzuheben war das Orgelspiel durch Hauptlehrer

Dopper, dem auch die Leitung des Kirchenchores obliegt. Die zwei neuen Glocken stammen aus Torgau (Zaunhammerwerk). Das Geläute befriedigte allgemein. Die Glocken erklingen die gleichen Ansprachen, wie die früheren Glocken. Die Gemeinde zeigte an dem Festtage einen großen Opfermut.

Rückgang des Handwerks. Die Zahl der Handwerker hat sich seit 1913 im Handwerkskammerbezirk Freiburg um rund 2300, in Konstanz um 1400 abgenommen. Der Rückgang im Bezirk Karlsruhe beträgt dagegen nur 300. Nach unseren Erhebungen ist im Handwerkskammerbezirk Mannheim die Zahl der selbständigen Handwerksbetriebe von 17 909 im Jahre 1921 auf 17 217 im 1922, also um 782 Betriebe zurückgegangen.

Ph. Körperverletzungen und Verhaftungen. 10 Körperverletzungen, verübt in verschiedenen Stadtvierteln, gelangten zur Anzeige. Wegen Trunkenheit wurden 4 Personen vorläufig festgenommen und auf die nächstgelegenen Polizeistationen verbracht. Wegen Ruhestörung gelangten im ganzen 61 Personen zur Anzeige. Verhaftet wurden in den letzten 3 Tagen 59 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter 19 größtenteils Jugendliche, wegen Verdachts der Hehele und Mord.

Ph. Selbsttötung. In der Nacht vom 26. zum 27. Dezember hat sich eine 23jährige Ehefrau eines Beamtenpraktikanten aus Oberwald wegen Familienunzufriedenheiten in einem hiesigen Gasthaus in der Nähe des Bahnhofs vergiftet. Die Beichte wurde nach dem städtischen Friedhof überführt.

Veranstaltungen

Heiterer Weihnachtsbesuch. Im Veranlassungsjahr veranstalteten gestern Alfred Landberg und Paula Kapper einen heiteren vergnügten Abend zu Hause, der am Neujahrstage wiederholt werden muß; so stark war der Andrang und so unverfälscht fröhlich ging es zu. Landberg wird es nicht über nehmen, wenn er hier nicht, daß er ein Uroloch ist; Fri. Kapper müssen wir nolens nolens etwas weniger dreh kommen, doch auch sie hat uns durch ihre temperamentvolle Art prächtig unterhalten. So sieht vorher Kabarettgeist in der gewandten Darstellerin, geschulten Sängerin und geschmackvoller Tänzerin. Landberg nicht allmählich Komikerbegabung (in der Hauptrolle beruht der Erfolg des „Bruder Stroubinger“ auf ihr) trat in hundertlei kleinen Einfällen ebenso deutlich und erfolgreich in Erscheinung wie in Complotvorwürfen und Tanzparodien. Dem übermütigen Künstlerpaar war Kurt Waller ein gewandter Begleiter am Flügel.

Im Union-Theater war während der Weihnachtsbesuche reges Leben. Madame Lollien, eine der bekanntesten Witzreiterinnen aus der französischen Revolutionszeit, wird von der köstlichen Künstlerin Loba Borelli meisterhaft dargestellt, aber auch die vielen Nebenrollen verdienen ihre Wirkung nicht und geben mit den Witzspielen ein Bild von den damaligen Sittenverhältnissen. Viele wurden damals teilweise skandalös ihr Leben lassen, bis schließlich auch der Hauptführer der Revolution „Robespierre“ auf dem Schafot endete. In dem anschließenden Witzspiel sehen wir wieder Leo Reuter in der Sommerfrische in einem Seebad, wo er bei allerlei Unannehmlichkeiten den Witzpunkt bildet, bis schließlich seine Schmeichelei ihm von seinen tollsten Streichen kuriert. Zum Schluß sieht man die Schönheiten auf Westerntanz Spt., die vom Publikum mit Bewunderung aufgenommen werden.

Wetterdienstnachrichten

Der badischen Landeswetterdienst in Karlsruhe Beobachtungen badischer Wetterstationen (7<sup>2</sup> morgens)

Table with 10 columns: Station, Temp. max, Temp. min, Temp. mittl., Wind, Windrichtung, Windstärke, Wolken, Sicht, Bemerkungen. Rows include Mannheim, Altrhein, Karlsruhe, Baden-Baden, Billingen, Heidelberg, and Elzhausen.

Allgemeine Witterungsübersicht

Der Einsturz tiefen Drucks hat im allgemeinen über die Feiertage geherrscht. Weist herrschte deshalb trübe Witterung mit Niederschlägen, die im Gebirge als Schnee fielen. Eine vorübergehende Besserung trat dann am 25. ein, als hoher Druck kurze Zeit Einfluß erlangte. Seit gestern ist unter Beliebig wieder in den Bereich neuer Tiefdruckwellen gekommen, so daß erneut Regen und Schneefälle stattfinden. Die Temperaturen liegen in der Ebene nahe am Gefrierpunkt, im Gebirge bis zu 5 Grad darunter. Im Laufe des morgigen Tags wird unter Gebiet auf die Südseite der neuen des Westens vordringenden Tiefdruckwelle kommen.

Voraussehbare Witterung für Donnerstag bis 12 Uhr nachts. Es wird meist trüb mit Regen und Schneefällen, im Gebirge Frost, noch etwas kälter, später teilweise aufheiternd und milderer Temperaturrückgang.

Gesundheit ist das höchste Gut.

Wenn Sie kalte Füße haben, dann massieren Sie diese jeden Abend in Kukurul-Fußbad. Es hält die Füße warm und trocken, verhindert Erkältungen und vorzeitiges Erkranken. Eine Packung Kukurul-Fußbad, ausreichend für zwei Bäder, kostet nur 1.50 Pfennig. Machen Sie bitte einen Versuch. Verkaufsstellen: Drogerien (H. v. Eichstedt, Kumbstr. 5, Huppertz, Schwetzingenstr. 26, 6197)

Die lachende Maske

Roman von Paul Oskar Höcker

Copyright by J. Engelhorn Nachf.

36)

(Fortsetzung)

Thomas Brandt stand unbeweglich da. Sein Antlitz war nicht dem Sprecher zugewandt. Durchbohrend starrte er den blonden, jungen Herrn mit dem orthozentrischen Kneifer an, der hinter dem Glatzkopfe auf dem erhöhten Platze saß.

Jetzt hatte sich Hella an die däte Luft im Saale gewöhnt, jetzt verstand sie auch einige abgeriffene Stellen aus der tolllos, fast leirig vorgetragenen Rede. Aber es waren immer nur ein paar Worte.

immerhin unglückliches Zusammenreffen... mildernde Umstände tragen nicht verjagen zu können... unter dem Antrag der Staatsanwaltschaft beiseite zu können... zu acht Monaten Gefängnis verurteilt, davon zwei Monate durch die Untersuchungsgefängnis als verbüßt zu erachten sind!

Im Auditorium ein rasches Hin- und Herwenden. Ein eifriges Fragen. „Wieviel? Acht Monate?“ Und dann ein beifälliges Geknurre, ein mehrfaches, lautes „Bravo!“, dem schließlich ein Applaus wie im Theater folgte.

Sofort schloß die Glocke des Präsidenten ein. „Auntius, stellen Sie sich.“ Aber das Publikum verließ sich die Bänke und drängte stehend zur Tür.

Eine Gasse ward frei vor Hella. Mit angstvoll vorgestrecktem Kopf schritt sie in den Saal hinein, zögernd, schwankend. „Acht Monate Gefängnis, acht Monate Gefängnis!“ dröhnte ihr's im Hien. Sie sah es nicht. Was alles zu Ende? Was wurde da vorn noch verhandelt? Der blonde junge Herr mit dem orthozentrischen Kneifer sprach mit etwas niefender Stimme in offiziersmäßigem Kommandoton. Denkwürdig sagte: „Aha, er wird gleich in Haft gehalten!“

Nun hatte Hella die vorderste Bank erreicht. Sie presste die Hände ineinander, presste sie gegen den Mund, denn ihre Zähne lebten aufeinander. Und dann hörte sie sich selbst aufschreien: „Tho-

mas!“ Aber es stang ihr wie aus weiter Ferne. Und es schien ihrer Stimme gar nicht ähnlich. Ein schrilles Auflachen lag darin... Eine blendende Helligkeit drang dabei plötzlich auf sie ein. Sie fühlte, daß ihr Kopf auf den Boden aufschlag, aber sie empfand keinen Schmerz, sie hörte es nur dröhnen, und flammend hell war es rings um sie, flammend hell... Dann tiefe, tiefe Nacht...

Jorniges Reden des Präsidenten, der die Glocke in Bewegung setzte, nach dem Rantius rief. Der Theaterarzt sprang hinzu, ein anderer Gutsachter folgte.

Thomas Brandt löste sich an die Kehle. „Es ist — es ist — meine Frau!“ flammte er. Aber er konnte die geschlossene Bank nicht verlassen.

Der Präsident gebot endlich, daß der Gerichtsbediente den Verurteilten aus der Anklagebank herausließ.

Die Juchrer, die die Flucht ergriffen hatten, weil sie eine Untersuchung und Bestrafung wegen des ungehörigen Beifalls fürchteten, blieben zwischen den Bänken und auf dem Platz dahinter wie gebannt stehen. Von draußen drängten andere wieder herein. Die Verhandlung schien also doch noch nicht zu Ende. Die sofortige Abführung des Verurteilten sollte verfügt werden!

„Wer ist die Frau da vorn?“ — „Ist es die Frau des Angeklagten?“ — „Ja, die damals die „Agathe“ genannt hat!“ — „Ruhe! Tür schließen!“

Nach einmal die Glocke des Präsidenten. Thomas Brandt sprach. Er hatte die Hände wie stehend ineinander gepreßt. „Blau! denn ein Mensch im Ernst, daß ich stehen könnte? Dieses unglückliche Weib verlassen!“

Rehe hörte man nicht, die Kränze im Saal war zu groß. „Nehmen Sie den Saal!“ rief der Präsident dem Rantius zu und packte zornig auf den Gerichtstisch. In weniger als einer Minute war dann alles erledigt. Die Verhandlung schloß mit der Entscheidung, daß der Verurteilte vorläufig auf freiem Fuße zu belassen sei.

Doktor Bernheim bemühte sich gleich den beiden Verjagen um die Ohrmüchtige.

„Wir müssen sie sofort ins Krankenhaus schaffen,“ sagte der Theaterarzt und sprach in leiser kurzangebundenen Art zu Thomas Brandt ein paar Worte.







Steuerabzug.

Das Landesfinanzamt Karlsruhe hat sich mit Verfügung vom 22. November 1922 Nr. K. 3233 mit der Freisetzung der Veranlagung der Sachbezüge für den Steuerabzug beauftragt.

Table with columns for 'Bezeichnung der Sachbezüge' and 'Für männliche Arbeitnehmer über 16 Jahren' (Tag, Woche, Monat, Jahr) and 'Für weibliche Arbeitnehmer über 16 Jahren' (Tag, Woche, Monat, Jahr) and 'Für monatliche und wöchentliche Arbeitnehmer bis zu 16 Jahren' (Tag, Woche, Monat, Jahr).

Werden die Sachbezüge unter Ziffer 1 nur zu einem Teil gemeldet, so sind zu rechnen für: a) 1. Bruchteil des Betrages unter Ziffer 1; b) 2. Bruchteil 7 u. 5; c) Bruchteil 40 u. 5.

Für jede Familienwohnung wird der ursprüngliche Mietzins angenommen. Für sonstige, nicht ungenutzte Sachbezüge gilt der Marktwert. Die vorstehenden Wertansätze sind bei allen Arbeitnehmer-Anwendungen, die im Besitze des unterzeichneten Finanzamts befristet sind.

Mannheim, den 19. Dezember 1922. Finanzamt.

Rollenbücher bei der Finanzstelle und den Steuerinspektoren des Finanzamts Mannheim. Die Abführung vom 1. Januar 1923 werden die Rollenbücher bei der Finanzstelle des Finanzamts Mannheim auf die Zeit vom 1. Januar 1923 bis zum 31. Dezember 1922 aufgeführt.

Schriftliche Anmeldungen zum Bezug von 1 Liter Weizen-Vollkornmehl und 1 Liter Reis. Die Anmeldungen sind bis zum 31. Dezember 1922 bei allen Arbeitsämtern einzureichen.

Geschlechtsleiden. Kein Quecksilber, ohne Berufsausschluss. Spaz.-Arzt Dr. Hollaender's Ambulatorium. Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56.

Statt besonderer Anzeige. Nach langen, schwersten Leiden verschied sanft am 1. Weihnachtstag meine liebe Frau, meine innigstgeliebte gute Mutter, Frau Anna Burkhardt geb. Hölzl im 38ten Lebensjahre.

Allen Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß am 19. Dezember unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante Jda Schöttle verschieden ist.

Schreibmaschinen! Merkantil-Perle Heinrich Lanzstrasse 13. 5. II. Ca. 10 cbm. gebrauchtes Bauholz Adam Helmling, Neckarau, Rheingoldstr. 23. Telefon 837.

American-Line. Regelmäßige Passagier- u. Frachtdampfer Hamburg - New York. Passagierdampfer: Doppelschraubendampfer „Mongolia“ 30. Dez.

Lehrer für Geologie (Vortrag, wöchentlich 1 mal 2-3 Stunden). Schneiderin für Damenkleider.

Kragen-Wäscherei Schorpp. Herren-Leibwäsche. Annahmestellen: N. 17, U. 1. 9, G. 5, 10, 56, 3.

M. 500 000 000.— Schuldendarlehen der Stadt Wiesbaden

eingeteilt in beliebige, durch 1000 teilbare auf mindestens M. 50000.— lautende Beträge. Januar-Juli Zinsen.

Schuldendarlehen von M. 500 Millionen

auf, besonders für die Zwecke der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke. Für das Darlehen haften die Stadt Wiesbaden mit ihrem gesamten Vermögen, ihren gesamten Einkünften und ihrer gesamten Steuerkraft.

Das Darlehen wird mit veränderlichem Zinssatz und zwar zum jeweiligen Reichsbankdiskontsatz abzüglich 2%, jedoch mindestens mit 7 und höchstens 12% verzinst.

Die Rückzahlung des Darlehens erfolgt am 31. Dezember 1923 zum Nennwert gegen Rückgabe des quittierten Schuldscheines.

Die Stadt wird während der Laufzeit des Darlehens zum Zweck der Tilgung am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres je 3% des jeweils noch ausstehenden Kapitals zurückstellen.

Der Verkaufspreis beträgt 100% unter Verrechnung der Stückzinsen. Zahlung hat spätestens bei Lieferung der Schuldscheine zu geschehen.

Die Stempelkosten für die Schuldscheine übernimmt die Stadt Wiesbaden. Anmeldungen werden bei den unterzeichneten Banken und Bankfirmen entgegengenommen.

- Wiesbaden, Frankfurt a. M., Berlin, im Dezember 1922. Nassauische Landesbank, Wiesbaden; Darmstädter und Nationalbank, Komm. a. A., Filiale Wiesbaden, Wiesbaden; Deutsche Bank, Filiale Wiesbaden, Wiesbaden; Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Filiale Wiesbaden, Wiesbaden; Dresdner Bank, Filiale Wiesbaden, Wiesbaden; Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Wiesbaden, Wiesbaden; Marcus Berlé & Co., Wiesbaden; Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe, e. G. m. b. H., Wiesbaden; Vereinsbank Wiesbaden, e. G. m. b. H., Wiesbaden; Lazard Speyer-Ellissen, Frankfurt a. M.; J. Dreyfus & Co., Frankfurt a. M. u. Berlin.

Wilhelm Fahrmeister Ingenieurbüro für Kessel- und Apparatebau Kesselreparaturen und Schweißungen Fernsprecher 6307 Mannheim, B 5, 15.

Pelze kauft man noch sehr preiswert im Pelzhaus Schürtz O 7. I.

Planos in Kauf! Miele Heckel Piano-Lager O 3, 10.

Offene Stellen Tüchtige, erfolgsichere Anzeigenwerber! Adreßbucharbeit in dauernder Tätigkeit sofort gesucht.

Lehrer für Geologie (Vortrag, wöchentlich 1 mal 2-3 Stunden). Schneiderin für Damenkleider. Tel. 4588.

Lebensstellung. Alt. Mädchen, im Haushalt tüchtig und fähig, in kurzem Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Ordentl. Kindermädchen oder Mädchen hauswärts für einige Stunden (Freitags und Samstags) gesucht. Ordentl. Putzfrau oder Mädchen hauswärts für einige Stunden (Freitags und Samstags) gesucht. Kauf-Gesuche. Brillanten. Perlen, Schmuckstücke, Zehnhäute, Brennstoffe, Uhren u. Pianoshlüssel etc. Juwelen kauft, tauscht streng real zu hohen Preisen. Günther-Sommer O 4, 1, 2. Tripp. Q 4, 1. Uhrmacher u. Juwelier. 579. Überhöchste Preise für Hasen-Ziegen, Kanin, Reh u. sonst. Tiere erziele. Einmal Fellgeschäft J 2, 7. 97815. Metalle, Eisen. F. Wachtel, S. 4. 6. Telefon 8197. Miet-Gesuche. 2-3 möblierte Zimmer mit Küche, baden, von lieblichen Überpaar gegen zeitgemäße der Tenierung sich anpaßt. Preise gering. Selbst geheizt werden. Angebote mit K. D. 31 an die Geschäftsstelle, 97815.